



„Die junge Generation, mögliche Lösungen und Strategien zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit in der Region und in den EU-Ländern“ – mit diesem Thema beschäftigte sich vom 8. bis zum 11. Oktober 2014 eine Arbeitsgruppensitzung in Ohrid (Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien), die vom Bund unabhängiger Gewerkschaften Mazedoniens (YHACM – UNASM – UIATUM) mit Unterstützung von EZA und der Europäischen Union organisiert worden war.

An der Veranstaltung beteiligten sich Arbeitnehmervertreter aus der Ehemaligen Jugoslawischen Republik Mazedonien, Albanien, Bulgarien, Montenegro und Deutschland.

Die Arbeitsgruppe war Teil der EZA-Veranstaltungsreihe zum Schwerpunktthema 2014 „Strategie Europa 2020 und die Situation junger Menschen auf dem europäischen Arbeitsmarkt“.

Die Arbeitsgruppensitzung verfolgte die folgenden Ziele:

- Erfahrungsaustausch zwischen den Sozialpartnern aus der Region und EU-Mitgliedsstaaten.
- Reduzierung der extrem hohen Jugendarbeitslosigkeit und Diskussion möglicher Wege zur Schaffung besserer Beschäftigungsmöglichkeiten für junge Arbeitnehmer. Die entsprechenden Ziele können nur durch eine Einbeziehung von Gewerkschaften, staatlichen Institutionen, Organisationen der Zivilgesellschaft und Unternehmen in die Diskussion erreicht werden.
- Steigerung von Lebensqualität und Lebensstandard der jungen Menschen sowie Schärfung ihres Empfindens für ethische Werte.
- Schärfung des Bewusstseins von UNASM-Mitgliedern, von Angehörigen anderer Gewerkschaften, Arbeitgebern, Vertretern des Ministeriums für Arbeit und Sozialpolitik, von Hochschullehrern und anderen Experten für Arbeitsbeziehungen für die Situation und die Rolle junger Menschen auf dem Arbeitsmarkt durch einen Austausch von Erfahrungen und vorbildlichen Praktiken.
- Respektierung grundlegender Prinzipien von Solidarität und Chancengleichheit, der Mobilität und Unabhängigkeit junger Menschen, des Rechts auf menschenwürdige Wohnungen, Fürsorge innerhalb der Familie, besonderen Schutz und die aktive Teilhabe an gesellschaftlichen und öffentlichen Prozessen einschließlich des Prozesses zur Entscheidungsfindung in wichtigen gesellschaftlichen Fragen.

Langfristige Ziele: Gesellschaftliche Entwicklung und Integration junger Menschen durch qualitativ hochwertige – formelle wie informelle – Erziehung und wirtschaftliche Entwicklung durch die Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten für junge Menschen (neue Arbeitsplätze und Förderung von Selbständigkeit) in Übereinstimmung mit dem UNASM-Programm und den strategischen Zielen zur Verbesserung der Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt gemäß dem Beschluss des Kongresses vom Mai 2013. Die betreffenden Ziele stehen im Einklang mit der nationalen Strategie zur Förderung junger Menschen in der Ehemaligen Jugoslawischen Republik Mazedonien.

Im Rahmen des Seminarprogramms kamen die folgenden Themen zur Sprache:

- Vorstellung des Projekts „Thema: die junge Generation – Mögliche Lösungen und Strategien zur Reduzierung der Jugendarbeitslosigkeit im Westbalkan und in den EU-Mitgliedsstaaten“. Slobodan Antovski, Präsident von UNASM.
- Vorstellung von EZA. Sozial- und Beschäftigungspolitik und die Rolle der Sozialpartner bei der Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit in der Europäischen Union. Norbert Klein, EZA.
- Maßnahmen zur Reduzierung der Jugendarbeitslosigkeit in der Ehemaligen Jugoslawischen Republik Mazedonien. Dr. Konstantin Petkovski, Universität St. Kliment Ohridski, Bitola.
- Jugendarbeitslosigkeit in den EU-Mitgliedsstaaten. Jordan Petkov, PODKREPA (Unabhängiger Gewerkschaftsverband Bulgariens)
- Maßnahmen zur Reduzierung der Arbeitslosigkeit in Montenegro, Radomir Milik, SSCG.
- Landwirtschaftliche Reformen und deren Bedeutung für das Problem der Jugendarbeitslosigkeit in den Ländern des Balkans. Klaudija Lutovska und Vesnallievaska, Behörde für landwirtschaftliche Entwicklung.
- Maßnahmen zur Reduzierung der Arbeitslosigkeit im Kosovo. Shaban Tasholi, BSPK Kosovo.
- Die Rolle der Arbeitgeberverbände bei der Entwicklung geeigneter Strategien zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit. Mile Chupeki, Mazedonischer Unternehmerverband, und Rade Nenadikj, Mazedonischer Arbeitgeberverband.
- Diskriminierung junger Menschen auf dem mazedonischen Arbeitsmarkt und die Entwicklung geeigneter Lösungen zu ihrer Beseitigung. Dr. Biljana Stramshak-Gurovska, UNASM, und Zivko Mitrevski, Präsident von SSM.

Schlussfolgerungen:

Die Stärkung des Sozialen Dialogs und die Erstellung von Vergleichen zwischen vorbildlichen und mangelhaften Praktiken, die einen Beitrag zum Aufbau eines funktionsfähigen Arbeitsmarkts leisten können, erfordern das aktive Engagement von Arbeitnehmern und Sozialpartnern. Darüber hinaus dient dies der beidseitigen Annäherung von EU-Mitgliedsstaaten und den Ländern des Balkans, in deren Folge letztere durch die Schaffung eines qualitativ hochwertigen Sozialen Dialogs die Weichen für eine Lösung des Problems der Jugendarbeitslosigkeit stellen können.

2. In Anerkennung des hohen Wertes junger Menschen bzw. des Umstands, dass die die Zukunft der mazedonischen Gesellschaft verkörpern sowie des Beitrags, den sie bereits heute zur kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Entwicklung des Landes leisten, haben die Gewerkschaften ein tiefes Verständnis für die Bedürfnisse junger Menschen zu entwickeln und Strategien sowie Programme zur Lösung ihrer Probleme zu konzipieren.

Jungen Menschen gebührt ein zentraler Platz im politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben der Ehemaligen Jugoslawischen Republik Mazedonien. Sie müssen zur Ausschöpfung ihrer persönlichen Potenziale bzw. der Potenziale ihres Heimatlandes in einem harten internationalen Wettbewerb befähigt werden.

Die Rolle junger Menschen als einer positiven Kraft für Entwicklung und Fortschritt der Gesellschaft ist anzuerkennen.

Jungen Menschen ist bei der Überwindung der Schwierigkeiten zu helfen, denen sie unweigerlich in der Anfangsphase ihres beruflichen und sozialen Lebens gegenüberstehen.

Die Entwicklung moralischer und spiritueller Werte durch junge Menschen ist zu fördern.

Die Rechte und Freiheiten junger Menschen sind als Teil der Menschenrechte und Freiheiten zu respektieren, die zu den Grundwerten der mazedonischen Gesellschaft zählen.

Die Jugendpolitik der Ehemaligen Jugoslawischen Republik Mazedonien und ihrer Nachbarländer hat auf den allgemeinen Grundrechten aller Menschen auf Chancengleichheit, Transparenz und aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu beruhen.

Bei der Diskussion aller Aktivitäten mit direkten Auswirkungen auf die politische und gesellschaftliche Entwicklung der Ehemaligen Jugoslawischen Republik Mazedonien sind die Interessen der jungen Menschen speziell zu berücksichtigen. Hierzu zählt insbesondere die Jugendstrategie, in deren Rahmen die folgenden, von staatlichen wie von zivilgesellschaftlichen Organisationen vorzunehmenden Aktivitäten erfolgen sollen:

- Förderung gesellschaftlicher Entwicklung und Integration junger Menschen durch qualitativ hochwertige – formelle wie informelle – Erziehungsmaßnahmen;
- Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung junger Menschen durch Programme zur Unterstützung selbständiger Berufstätigkeit;
- Steigerung der Lebensqualität junger Menschen;
- Förderung der aktiven Teilnahme junger Menschen am öffentlichen Leben und Prozessen der Entscheidungsfindung auf nationaler wie lokaler Ebene.

Wird das Seminar seinen Teilnehmern ermöglichen, im Rahmen der routinemäßigen Verrichtung von Tätigkeiten für ihre Heimatorganisationen neue Initiativen zu ergreifen?

Junge Menschen können Verantwortung für ihr eigenes Leben übernehmen und ihre eigenen Entscheidungen über die Wahrnehmung ihrer Rechte in bzw. gegenüber Gewerkschaften, Arbeitgeberverbänden und Organisationen der Zivilgesellschaft treffen. Die Entwicklung und die Stärkung ziviler, freiwilliger und sozialer Organisationen sind notwendige Schritte auf dem Weg zur Schaffung des mündigen Bürgers und einer dauerhaft funktionsfähigen Demokratie. Jugendorganisationen und ihren Aktivitäten kommt in diesem Zusammenhang eine zentrale Rolle zu.

Im Einklang mit der nationalen Jugendstrategie der Ehemaligen Jugoslawischen Republik Mazedonien sowie ähnlichen Initiativen in anderen Ländern der Region werden wir auf die Verbesserung der allgemeinen Situation junger Menschen und auf die wirkungsvolle Vertretung ihrer Interessen hinarbeiten. Die Solidarität zwischen jungen Menschen gilt als eine der wichtigsten Bedingungen einer positiven gesellschaftlichen Entwicklung, da junge Menschen die treibende Kraft für die Förderung und Umsetzung neuer gesellschaftlicher und nationaler Werte repräsentieren. Zu diesen Werten zählen:

- Solidarität und Gleichheit;
- Menschenwürde und die Gleichbehandlung aller Bürger;
- die Entwicklung der individuellen Persönlichkeit auf der Grundlage von Freiheit, Gerechtigkeit und dem Respekt für kulturelle Vielfalt;
- das Bewusstsein für die besondere Rolle junger Menschen als Zukunft der Gesellschaft;
- Jugendstrategien sind von besonderer Bedeutung, weil sie die menschliche Dimension der europäischen Integration repräsentieren, die Grundlage für das Konzept des mündigen europäischen Bürgers darstellen und junge Menschen auf Augenhöhe wahrnehmen: als Garanten für eine friedliche, gerechte und solidarische Welt von Morgen;
- der individuelle Mensch nimmt eine zentrale Position in allen gesellschaftlichen Prozessen und Institutionen ein, z.B.:
- der prozentuale Anteil junger Menschen an der Gesamtbevölkerung in den Ländern des westlichen Balkans;
- die politischen Richtlinien, die Anzahl und die fachliche Kompetenz schulischer Institutionen und öffentlicher Universitäten;
- die Anzahl junger Menschen in öffentlichen Institutionen und der kommunalen Selbstverwaltung sowie in Volksvertretungen auf nationaler und regionaler Ebene;
- die Existenz, die Mechanismen und der Tätigkeitsbereich staatlicher Organe in Hinblick auf die Rechte junger Menschen;
- das gesellschaftliche Leben junger Menschen, ihre Freude am Zusammensein, ihre Bereitschaft zur Teilnahme an den Aktivitäten von Jugendorganisationen (ob als Gast oder als Mitglied), die Zahl, die Strukturen und die internen Mechanismen von Jugendorganisationen auf nationaler und lokaler Ebene, die Kontinuität ihrer Arbeit usw.;

- das Interesse und das Engagement, das die Öffentlichkeit den Jugendorganisationen und ihrer Arbeit entgegenbringt;
- die Beteiligung staatlicher und unabhängiger, zivilgesellschaftlicher Organisationen an internationalen Aktivitäten von Jugendorganisationen.